

Dießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntag, - Feiertagen, - dießener Familienblätter, - Freiblatt für den Kreis Dießen. Bezugspreis: monatl. M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, durch Abholer u. Poststellen monatl. M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. - Anzeigen: für die 2. Reihe (Linie) 12 Beträge, für die 1. Reihe 15 Beträge, für die 3. Reihe 10 Beträge, für die 4. Reihe 8 Beträge, für die 5. Reihe 6 Beträge, für die 6. Reihe 4 Beträge, für die 7. Reihe 3 Beträge, für die 8. Reihe 2 Beträge, für die 9. Reihe 1 Betrage.

Dießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverfehr: Gewerbedank Dießen

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullst. 7.

Annahme von Anzeigen: die 2. Nummer bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbotlichkeit. Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 35 Pf., für auswärtige 40 Pf., für Kleinanzeigen M. 1.-- bei Monatsfrist 2 Pf., Zustellung: Dienstadt: Leiter: Ausg. Goss. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Ausg. Goss; Stadt- und Land-Verantwortlich: Gertrud: B. Meyer; Anzeigenleiter: G. Bed; sämtlich in Dießen.

Der Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland.

(Mittl.) Großes Hauptquartier, 4. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front steigerte sich das Feuer von Mittag an zwischen Poperinghe und Gheluwe zu großer Heftigkeit. In mehreren Stellen griff englische Infanterie nördlich von Gheluwe an. Durch Feuer und im Gegenstoß wurde sie abgewiesen.

In den nördlichen Abschnitten des Kampfgebietes von Cambrai war die Artillerietätigkeit zwischen Andu und Bourlon vorübergehend lebhaft. Kleiner Vorstoß wurde verfruchtlos.

In den südlichen Abschnitten dauerten tagsüber zwischen Wareing und der von Veronne auf Cambrai führenden Straße örtliche sehr heftige Kämpfe an. Unermüdlich im Draufgehen mit Handgranaten und Panzertruppen unsere Truppen den Engländer zahlreiche Grabenstände, Bergschütz vertrieb der Feind, sie wieder zu nehmen.

Südliche Truppen erlitten das Dorf La-Bacquerie und behaupteten es gegen mehrfache englische Gegenangriffe. Sie machten mehr als fünfshundert Gefangene.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Westfront zu beiden Seiten der Maas in reger Erkundungstätigkeit zeitweilig aufsteigendes Feuer.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Waffenstillstands-Verhandlungen für die russische Front haben begonnen.

Razedonische Front.

Nichts Besonderes.

Italienische Front.

Bei guter Sicht war die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten lebhafter als an den Vorjagen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Amtlich. Die russische Abordnung für den Abschluß eines Waffenstillstandes wurde gestern nachmittag vier Uhr von dem Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz von Leopold von Bayern, mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Darauf begannen die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, an denen unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes General Hoffmann Vertreter der deutschen Land- und Seestreitkräfte sowie Bevollmächtigte der Obersten Behörde von Bulgarien, Österreich-Ungarn und der Türkei teilnahmen.

Der Abendbericht.

Berlin, 4. Dez., abends. (Mittl. Amtlich.)

Von seiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

Die Waffenstillstandsverhandlungen an der Ostfront haben begonnen, aber die Aussichten auf ein Einlenken der feindlichen Gegner in das Verlangen, den Krieg zu beenden, sind noch gering. Wilson befindet sich in einer neuen Position, der Krieg muß bis zum Sieg der Demokratie in aller Welt fortgesetzt werden, und er fühlt sich zunehmend gar nicht, die Lagerung er sich damit macht. Gerade jetzt, am Tage, wo die Russen zu allem Überdram auch noch den schändlichen Scheinvertrag veröffentlichen, der Italien an die Seite der Entente führt! Indessen, Wilsons Worte und Erklärungen sind wie ein trockener Schwamm, den man erst noch nassen muß, um etwas damit anfangen zu können. Die Russen treten ihm eine volle Schüssel an, und es scheint, als sei Amerika nicht ganz abgeneigt, auf der großen Tafel der Mächtigkeiten zu sitzen, was keinen Bestand mehr hat. Nach einer neuen Weibung eines englischen Blattes aus Petersburg haben England und Frankreich durch eine neutrale Botschaft der dortigen Regierung verstanden lassen, daß sie für die Dauer der maximalistischen Regierung die wirtschaftlichen, politischen und militärischen Beziehungen zu Rußland abbrechen! Nur Amerika hat sich dieser Erklärung wieder nicht angeschlossen. Die Entente ist in der grundsätzlichen Verlegenheit! Nichts dürfen wir tun, um sie ihr zu erleichtern, eingebettet des Wortes Hindenburg, daß der Feind noch eine zu starke Pflanze ist, der man durch Beherrschung nur schadet.

Wir bestehen es unter diesen Umständen nicht recht, warum die „Deutsche Zeitung“ zu dem bekannten Vertriebe des früheren englischen Admirals Vandomne ausruft: „Schwerer Gefahr in Sicht!“ Es wäre gefährlich, wenn unsere Regierung oder der Reichstag diesen Brief etwa zum Anlaß eines neuen Friedensangebotes an unseren nächsten Gegner nehmen würden. Aber daran ist doch wohl nicht zu denken. Es wäre doch wirklich zu töricht, wenn unsere politische Leitung die sechsen erst unwillig von England zurückgewogene Hand Trojitz wieder eifrig mit derjenigen Lloyd Georges zusammenführen wollte, bevor die

entscheidende Aussprache mit Rußland stattgefunden hat. Lloyd George hat ja vorläufig mit Lord Lansdownes Meinungen noch nicht das geringste gemeint. Doch aber die englischen Arbeiter und ihre Führer die Vansdownesche Veröffentlichung mit Befall begriffen, darin liegt doch auch keine schwere Gefahr, sondern dessen dürfen wir uns vorläufig erst einmal recht herzlich freuen. Der Wunsch ist ja verständlich und wird auch von uns geteilt, daß die Weltmacht noch einmal von einem gewaltigen Schläge getroffen werden möchte, als er ihnen durch die deutschen Gegenkräfte bei Cambrai und die Verteilung ihrer Durchbruchversuche verweigert worden ist - bevor sie mit Begründungsanträgen vor Verhandlungen begläubt werden. Die Führer und Regierer dieser Mächte haben uns bisher aus lohnigsten Gesichtsursachen und herausgefordert, doch wir, wenn wir sie auch nicht vernichten wollen, doch gerne mit Gerechtigkeit in die Welt setzen und nicht mit hochmütigen Tadeln am Friedensstillschließen widerlegen möchten. Die Pariser Konferenz hat ein Maßstab, weil ganz erfolgreiches Ende genommen, und die Schlußkonferenz des „Lagers“ Clemenceau hat kaum noch etwas von unwilliger Müdigkeit. Er liegt auf dem Hindenburg nach, dieser hat in seiner letzten der Selbstentlassung hervorragender Besprechung den Kriegesart der Entente versprochen. Das ist ein merkwürdiger, etwas leichtfertiger Irrtum, denn in Hindenburgs Worten lag nirgendwo Spott. Wir sehen in der französischen Desmoralität, in der die Offiziere über Erwartungen herrscht, einen auffallenden Mangel an Mündigkeit zu neuen Unternehmungen gegen Deutschland.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Dez. (Mittl. Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Artilleriefeuer hat heftigere zugenommen; größere Kampfhandlungen unterblieben.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag haben die Verhandlungen über den Waffenstillstand an der russischen Front begonnen.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes

Die Kämpfe an der Westfront.

Berlin, 4. Dez. (Mittl.) In Flandern haben von 1 Uhr nachmittags an heftigen Beschüsse und Geschütze die Fronten für einige Stunden heftiger Artillerietätigkeit wieder zu und ganz darauf zum Kommensur über, dem westlich Gheluwe in mehreren Stunden Feuer wurde ein heftigerer englischer Vorstoß folgte. Der Angriff wurde durch unser Sturm- und Verteidigungstruppen und im sofortigen Gegenstoß abgewiesen und löstete dem Feind Verluste. Nachts lag Argonnen unter lebhafterem Feuer, während auch im Abschnitt südlich der Bahn Vorjagen - Staben in Besondere das Feuer sehr verheerlich.

An der Hauptkampflinie nördlich Cambrai brachte uns die von den Engländern in oft heftigste russische deutsche Verlegenheitsakt neue Verluste, die die Fronten in Verwirrung in weiterreichenden und unklaren Meldungen, unklarheiten und zu verhaltenen haben. Die beiden Fronten des französischen Krieges, den die Engländer bei ihrem Anmarsch gegen Cambrai vorgeschoben hatten, waren seit dem 30. November die Hauptpunkte der deutschen Gegenangriffe. Im Norden der Einbruchstelle hat die Engländer in der Richtung auf die Dörfer Amey und Grangevilliers um etwa einen Kilometer zurückgedrängt, während an der Südflanke der deutsche Gegenstoß die ungenutzten englischen Linien überrennte und an der Südwestseite tief in die ursprüngliche englische Stellung einbrach. Der Feind der Dörfer Billers, Gueislam und Comedelle, die über den Engländern gehörten, die große Dörfer an Elmanen, Gueislam und Waldmengeschen Landes erneut mit der Macht des Englischen Feindes und die Anarbitersbatal unter Truppen, sondern auf die Heftigkeit der Ertümmung des sich erteilenden Tages Reserven erweitert wurde und englische Gegenkräfte unter überhöhten Verlusten übertrug, konnte auch am 3. d. M. den Engländer das Dorf Lavacourie entziehen und gegen mehrere englische Wiedereroberungsversuche gehalten werden. Ein neues heftiges laufend Gefangene wurden einbracht und mehrere Gefangene erbeutet. Am selben Tage wurde südlich von Nouvres unsere Stellung an mehreren Stellen verstärkt, nachdem der Feind mit Panzer Waffe aus verschiedenen Orten angriffen gewesen war. Auch bei Pont-en-Waldmengeschen erhielt sich am fünf Monate und fünf letzte. Vierter, Versteht hinter der englischen Front wurde von unseren hartnäckigen Partisanen erstickt, unter Feuer gewonnen. Bei guter Sicht war auf dem Hauptkampflinie die Artillerietätigkeit reg.

An der im Uhr Westfront zu beiden Seiten der Maas zahlreiche Patrouillenkämpfe Gefangene und Leute ein.

Die Lage in Rußland.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

Wien, 4. Dez. (Mittl.) Amtlich wird am 4. ds. nachmittags mitgeteilt: Die Verhandlungen über den Waffenstillstand mit Rußland wurden fortgesetzt. Es fand eine allseitige Ausdrucks über die einzelnen Punkte statt. Nachmittags wurden gemeinsame Kommissionsberatungen abgehalten. Die nächste Vollziehung ist auf den 5. Dezember vormittags anberaumt.

Der Eintritt Krylenko als Oberbefehlshaber.

Berlin, 4. Dez. (Mittl.) Krylenko ist gestern als Oberbefehlshaber im russischen Hauptquartier eingetroffen. Bei den fortgeführten Kämpfen ist der frühere Oberbefehlshaber General Duchonin gefallen.

Wien, 4. Dez. (Mittl.) Aus dem Kriegsspreßquartier wird unter dem 4. Dezember nachmittags mitgeteilt: Die Festlegung Krylenko im russischen Hauptquartier ist von erblitterten Kämpfen begleitet gewesen, in denen der frühere Oberbefehlshaber Duchonin den Soldaten-tod erlitten hat.

Die verhafteten Mitglieder der früheren Regierung.

Kopenhagen, 3. Dez. (Mittl.) „Berlingske Tidende“ veröffentlicht eine Meldung der Petersburger Zeitung „Dien“, daß der Rat der Bolschewikoffe auf Vorschlag des Revolutionskomitees beschloß, die verhafteten Mitglieder der vorläufigen Regierung freizugeben, sobald die verfassunggebende Nationalversammlung einberufen ist. Der Untersuchungskommission des Revolutionskomitees hat beschlossen, die Untersuchung gegen einzelne frühere Minister einzustellen und nur drei frühere Minister unter Anklage zu stellen, nämlich den Marineminister Werderewski, weil er eigenmächtig seinen Posten verließ hat, Terefshchenko, weil er zum Schaben Rußlands diplomatische Wechsellieferungen abgeschlossen hat, und den Sozialminister Nischkin, weil er einen bestimmten Widerstand gegen die Bolschewikoff-Regierung organisiert hat. Werderewski, der vor einigen Tagen verhaftet wurde, erhielt das Revolutionskomitee um die Erlaubnis, nach der Armee zu ziehen, wo sich seine Familie aufhalte. Das Komitee hat das Erlaubnis abgelehnt und den Befehl erteilt, ihn in seiner Wohnung fest zu verhaften.

Aus den russischen Geheimpapieren.

Der Vertrag mit Italien.

Stockholm, 2. Dez. (Mittl.) „Frånsta“ vom 28. v. M. legt die Veröffentlichung der geheimen Dokumente fort und teilt den Vertrag mit, den England, Frankreich und Rußland mit Italien eingegangen, um der Entente die Hilfe Italiens zu sichern. Hier ist folgender Auszug mitgeteilt: Der italienische Botschafter in London Marquis Imperiali lehrte sich im Auftrag seiner Regierung dem Staatssekretär Sir E. Grey, dem französischen Botschafter (London) Cambon und dem russischen Botschafter (London) Grafen Benckendorff nachfolgendes Schriftstück mitzuteilen:

Artikel 1. Zwischen den Generalstaaten Frankreichs, Großbritanniens, Rußlands und Italiens soll unverzüglich eine Militärkonvention abgeschlossen werden. Dage Konvention wird das Militärgebiet der Streitkräfte bestimmen, welches Rußland gegen Österreich-Ungarn zu haben hat für den Fall, daß letztgenannte Macht alle ihre Kräfte gegen Italien richten sollte und Rußland sich dafür verpflichten sollte, hauptsächlich Deutschland auszureifen. Die gesamte Militärkonvention wird gleichfalls gegen den Balkan verstanden, soweit solche vom höchsten Armeeführer abhängen können.

Artikel 2. Österreich vertritt sich Italien, mit allen zu dessen habenen Mitteln den Krieg im Bündnis mit Frankreich, Großbritannien und Rußland gegen alle mit ihnen kriegführenden Mächte zu führen.

Artikel 3. Frankreichs und Englands Seestreitkräfte werden Italien ungeschwächt zur Unterstützung leisten, solange Österreichs Flotte und verbleibt, bis zum Friedensschluß. Zwischen Frankreich, Großbritannien und Italien soll unverzüglich eine Konvention des Seefriegs betreffend abgeschlossen werden.

Artikel 4. Bei dem künftigen Friedensschluß soll Italien erhalten: die Westküste des Adriens, das ganze südlische Adria bis zu dessen nördlicher Mündung, als weicher der Feind zu betreten ist, die Stadt Triest mit Umgebung, die Großstadt Görz und Gradiska, ganz Istrien bis Quarnero mit den italienischen Inseln und Lussin, ebenso die kleineren Inseln Dalmatien, Umie, Dadi Doli, Pelagosa, San Pietro dei Monti, Anselmo und Venetia und die umliegenden Lando. (Ein Atlas zeigt die Grenzen näher.)

Artikel 5. Ferner erhält Italien die Provinz Dalmatien in ihrem gegenwärtigen Umfang unter Hinzufügung von Slavica und Trevisina im Norden und im Süden das ganze Gebiet bis zu einer Linie, gezogen vom Ende der Manfriastraße nach Osten bis zur Westküste, wodurch in Italien's Besitz alle Äcker der Halbinsel fallen, welche in der Sekundio verbleiben, also Goro, Gera und Quinzana, nebst allen ihren Häfen. Goro fällt Italien als Provinz zu, welche nach Norden und Westen von Dalmatiens Küste liegen soll.

Artikel 6. Italien erhält mit vollen Besitzrechten Triest, die Inseln Goro und ein Gebiet, das hinsichtlich groß ist, um die Bedeutung in militärischer Hinsicht zu sichern - vorläufige Bestimmung dem Fluss Venetia im Norden und im Osten, und der Grenze des Adriatischen Ozeans im Süden.

Artikel 8. Italien erhält mit vollen Besitzrechten alle von ihm jetzt besetzten Ämter des Dobruddans.

Artikel 11. Italien erhält den Anteil der Kriegskontribution, der dem Feind seiner Distanz und Anstrengungen entspricht.

Artikel 12. Für den Fall einer Abbeendigung der französischen und englischen Kolonialbestimmungen in Afrika auf Kosten Deutschlands erkennen Frankreich und Großbritannien grundsätzlich das Recht Italiens an, Kompensationen zu fordern in Form einer Rückzahlung seiner Besitzungen in Ostafrika, Somaliland, Aethiopen und den an Frankreichs und Englands Kolonien grenzenden Gebieten.

Artikel 15. Frankreich, England und Rußland übernehmen die Verpflichtung, Italien darin zu unterstützen, den Feinden Schritt für Schritt die Errichtung eines Friedensschlusses über die Regelung von mit dem gegenwärtigen Kriege zusammenhängenden Fragen zu unternehmen.

Artikel 18. Vorliegender Vertrag soll geheim gehalten werden.

Unerwartet und tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass am 30. November 1917 nach 40monatiger treuer Pflichterfüllung nachts 12 Uhr in einem Kriegslazarett unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Onkel

Musketier Karl Haus

im aktiven Infanterie-Regiment Nr. 28
im 26. Lebensjahre gestorben ist.

In tiefer Trauer:
Familie P. Haus.

Giessen, den 3. Dezember 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Fritz Forbach

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Elisabeth Forbach Wwe.
Berta Forbach.

Giessen, den 3. Dezember 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Fambler, Lokomotivführer i. R.
und Familie.

Giessen (Schwanenstraße 8), den 3. Dezember 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir allen Bekannten und Verwandten, insbesondere dem Herrn Vorster Eidenmüller, ferner dem Krieger- und Gefangenendienstlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Rürnberger.

Rein-Elben, den 2. Dezember 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Ludwig Klingelhöfer, Bahnarbeiter i. P.
sowie für die treuerlichen Worte des Herrn Detlef Gahmann und die vielen Kranzbesuche sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Klingelhöfer, geb. Feder.

Dauernheim, den 1. Dezember 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Margarete Wigner geb. Heuß
Familie Velloff.

Heuern, den 1. Dezember 1917.

Zuchtschafe - Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., mittags 1 Uhr, verkaufe ich in Rausch bei Aunert
50-60 erstklassige junge Zuchtschafe
Schäfer müssen den Nachweis erbringen, daß sie dieselben auch Zucht verwendend wollen.

Christian Rausch, Oberfenners-Dorf.

Schafweiden-Verpachtung.

Montag den 10. Dezember i. J., nachmittags 4 Uhr, soll die Pachtung der Schafweide auf weitere 2 Jahre auf der Mittermeierei versteigert werden.

Bedingungen liegen zur Einsicht offen.
Biefeld, den 4. Dezember 1917.

Schömer, Bürgermeister.

Ihre am 1. Dezember vollzogene Vermählung geben bekannt:

Forstassessor Otto Löber
Oberleutnant d. R. im Feldartillerie-Regt. Nr. 258
Paula Löber, verw. Roßler, geb. Fischer
Gießen (Altestraße 31).

Vortragsvereinigung Kaufmännischer Verein :: Ortsgewerbeverein Giessen

Sonntag, 9. Dezember 1917, abends 8 Uhr, in der Neuen Aula

Vortrag Nr. 5

Herr Bankdirektor Griesbauer, Leutnant d. L.
„Eine Reise nach der Westfront“
(mit Lichtbildern).
Letzter Vortrag (Nr. 6) findet voraussichtlich am 20. Jan. statt.
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr.
Familien-Konzert

Kaufgesuche

Für meinen H. Haushalt mit 2 Kindern in der Westfront...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Kontrollkassen

National...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Mitte Briefmarken

aus Briefen 1914-17, auch lose...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Gaslampen

empfehlen in großer Anzahl...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Taschenlampen und Batterien

bei Gg. Koch, Mühlstr. 2...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Violinen-Unterricht

u. d. Weib. Bes. Angeb. u. 0,75...
Eintrittspreise: Mk. 1.— für Militär vom Feldweibel abwärts; Mk. 0,20, Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Stadtheater Gießen

Hofrat Hermann Staingoitzer
Freitag, 7. Dezbr. 1917, abends 7 1/2 Uhr:
9. Frelttag-Abendkonzert
Vorstellung:
Perleberg
Sondabie in 3 Akten
von Carl Sternheim

Weihnachtslocken hör' ich klingen.

Wohlfahrt, herrliche Melodie v. Martin.
Klavier und Gesang 1 M., Bass 1 1/2 M., Zither 80 Pf.
bei Ernst Chailier, Gießen, Neuenweg 9.

Liebig-Museum

Die diesjährige
Generalversammlung
am Sonntag den 6. Dezember 1917, nachmittags 3 Uhr im Hotel Victoria statt. Gäste sind willkommen.
Der Arbeitsausführung
zur Erhaltung des Gießener Liebig-Laboratoriums.

Vom 4. Dezember ab werden die vorübergehend ausgegliederten Schmelze D 125 Reg. ab 4.8 nach, Gießen ab 4.8 nach, Gießen ab 11.2 ab 11.3 nach, Berlin-Friedrichshagen ab 1.30 vorm. und 1.15 nach, Berlin-Friedrichshagen ab 7.30 nach, Gießen ab 6.5 ab 5.2 vorm., Gießen ab 7.5 ab 5.0 vorm., Reg. ab 12.2 nach wieder eingeleitet.
Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

Volkszählung.

Die Haushaltungskontrollen, die am Vormittag des 5. d. M. von dem Haushaltungsvorstand ordnungsmäßig auszuführen und zu unterbreiten sind, werden am Nachmittage des 5. d. M. von den Jährlingen wieder eingeleitet. Die Haushaltungskontrollen werden durch den Jährling bis zum Abend des 5. d. M. nicht abgelehrt sein. Vor der Haushaltungskontrolle die alsbaldige Rückgabe der Karte an das Stadtbüro, Zimmer 6, zu veranlassen. Die Haushaltungskontrollen werden mit den von dem Stadtbüro beschickten getauften Kontrollkarten, die für die Ausgabe der Lebensmittelfragen maßgebend sind, verglichen werden. Verlangen die in den Haushaltungskontrollen nicht angeführt sind, werden in den Kontrollkarten getauften werden, so daß die Lebensmittelfragen bei der nächsten Ausgabe nicht erhalten können. Es liegt daher in jedem Falle Interesse für eine genaue Ausfüllung der Haushaltungskontrollen zu sorgen.
Giessen, den 4. Dezember 1917.

Berichtungen

gegen das Einfrieren der Hauswasserleitungen.
Zur Verhütung von Frostschäden an den Wasserleitungen der Gebäude empfiehlt es sich, in allen Räumen, welche von unten durchwärmten werden die Fenster möglichst während der Nacht geschlossen zu halten. In den für die Räume besonders geeigneten Gebäuden sind die Umhüllung der Rohre, welche mit solchen Rohreleitungen, wie zum Beispiel, aus Holz oder Holz, einen empfindlichen Zustand gegen das Einfrieren, so auch dieses Mittel nicht ausreicht, wird es notwendig, während der Nacht das Zimmerfenster möglichst zu schließen und die Umhüllung im Inneren des Gebäudes ebenfalls zu entfernen. Um eine vollständige Entwässerung zu erreichen, ist es geboten, während der Nacht in dem obersten Stockwerk des Hauses befindliche Jalousien der Wasserleitungen zu öffnen, um die Wasserleitungen zu entleeren. Die Unterhaltung und Erneuerungsbefehle der Wasserleitung, welche nicht durch ordnungsmäßige Abmischung veranlaßt worden sind, fallen dem Abnehmer zur Last.

Im einzelnen Interesse der Wasserbesorger liegt es dem Hause der Wasserleitung, so auch die Unterhaltung und Erneuerungsbefehle der Wasserleitung, welche nicht durch ordnungsmäßige Abmischung veranlaßt worden sind, fallen dem Abnehmer zur Last.
Giessen, den 4. Dezember 1917.

Gewinn-Auszug

10. Preussisch-Süddeutschen
(236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
8. Klasse. 21. Ziehungsang. 1. Dezember
Auf jede Gewinnnummer sind zwei gleich hohe Lose gezogen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Verlosungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

6 Gewinne zu 10000 M.	2000	13200	33900
4 Gewinne zu 5000 M.	1000	1000	1000
70 Gewinne zu 2000 M.	4000	4000	4000
2700 Gewinne zu 1000 M.	2700	2700	2700
100 Gewinne zu 500 M.	500	500	500
1000 Gewinne zu 200 M.	2000	2000	2000
10000 Gewinne zu 100 M.	10000	10000	10000
100000 Gewinne zu 50 M.	50000	50000	50000
1000000 Gewinne zu 10 M.	1000000	1000000	1000000
10000000 Gewinne zu 2 M.	20000000	20000000	20000000
100000000 Gewinne zu 1 M.	100000000	100000000	100000000

Christbaum schmuck

am Rabenauweg zu verkaufen...
Eintrauer
Christbaum schmuck
zu verkaufen.
A. Welz, Selterstraße 6.

Opertglas

schönes Weibschmuckstück...
zu verkaufen.
1 Spiel, 1 Trichter, Gramophon...
zu verkaufen.
H. v. Selterstr. 6.

Perleberg

Sondabie in 3 Akten
von Carl Sternheim